

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 10

Artikel: Volk
Autor: Burckhardt, Carl J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-480504>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VOLK

Triffst du auf Menschen, unter welchen dir das Leben ein anderes Schwergewicht zu haben scheint, welche im Ertragen des Schweren das gewöhnliche Menschenlos sehen, die das Aergste mit ruhiger Fassung hinnehmen, sich auch über den Tod keine übertriebenen Gedanken machen, bei denen das Wort näher beim Gefühl, der Gedanke näher bei den Handlungen zu sitzen scheint, deren Urteil dich Punkt für Punkt über die Wirklichkeit belehren, deren Mangel an Dialektik dich überraschen, in deren Umkreis dir das Geschehen in der Welt minder verworren und selbst das Leiden sinnvoller erscheinen wird, in deren Gesellschaft dich vor dir selbst zu behaupten, dir mitzutun schwerer sein wird, als ihre Zuneigung zu gewinnen, die dich durch ihre Leichtgläubigkeit lächeln machen und durch ihre ungelernete Vornehmheit beschämen werden, so wisse: Du bist unterm Volk.

Hofmannsthal (Zitat Carl J. Burckhardt)

Ueber die Freiheit der Presse

Die Freiheit der Presse hat für die Regierenden manche Unbequemlichkeit; aber wenn sie dieser ausweichen, stürzen sie sich ins Verderben. So hat schon tausendmal der Blitz diejenigen erschlagen, die bei einem Gewitter, nur um nicht durchnäßt zu werden, Schutz unter Bäumen gesucht.

Aus Börne's Aphorismen.

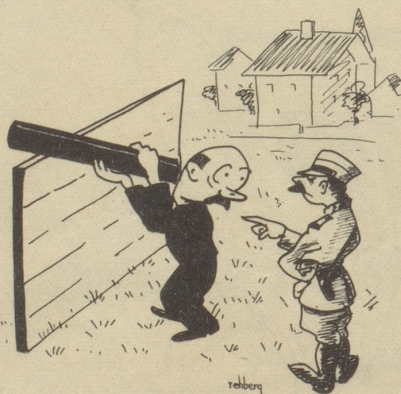
Oeppe nid?

Wämer im Nüenedrifgi gwüßt heft, daß mer im Drüevierzgi na nüt weiß —
dann heft mer vill gwüßt! Kyb

Anno 2138

(Der Krieg geht seinem Ende zu. Bericht über die Vierteljahressitzung der Gesellschaft für Nationalökonomie des Kantons Züri)

... nachdem es gelungen ist, das Problem zu lösen, welches der beiden Ende einer Wurst als Anfang des besagten Objektes anzusprechen sei, werden die neuesten Ergebnisse über das Nachforschen nach der Herkunft des geheimnisvollen Wortes «Schoggolate» bekanntgegeben, das in allen Volkskreisen den Sinn des unwirklichen, unsagbaren und unerreichbaren Guten



«Dir heit euers Färrohr nid aagmäldet. Was heit ihr da a d'Bärgen übere zluége?»
«Erschtens lueg ich öbs Rueß drinne heig u zwoitens isch das en Oferrohr!»

besitzt. Professor Bartenstein vertritt die Ansicht, daß «Schoggolate» als Schutzgöttin des Schwarzhandels zu betrachten sei, der anno 1944 auf dem höchsten, je erreichten Kulturnivo stand. Leider ist auch die Bedeutung des Wortes «Schwarzhandel» verloren gegangen, so daß wir darauf angewiesen sind, Chämifeger und Chämifegerinnen als den letzten Rest des einst so blühenden Gewerbezweiges der Nachwelt zu erhalten. Die» Bart

Die Glosse der Woche

«... unter hohen blutigen Verlusten für den Gegner ...» so lesen wir immer wieder in Kriegsberichten, und in der gleichen Zeitung teilt der Kriegsgegner mit, daß «dem Feinde hohe blutige Verluste beigebracht wurden.» Immer nur der andere! so denkt mancher Neutrale, und schaudert entweder vor der Tatsache, daß wohl beide recht haben mögen, oder er lächelt blasiert über jene, die nur den einen Bericht zu lesen bekommen und ihn reslos glauben.

Das tut er zu Unrecht, denn wir sind nicht gescheiter. Glaubt nicht jede Partei, als einzige ungeschoren den Kampfplatz des hemmungslosen Parteigezänks verlassen zu können? Das wird ihr sowenig gelingen wie einer Kriegsmacht. Alle werden Haare lassen müssen, wir alle werden verschwinden, wenn wir nicht endlich einmal gescheiter werden. Also: Lächeln verboten! AbisZ

Vom Krieg

Wenn das an der Ostfront so weiter geht, dann werden die Sowjets noch ganz Rußland erobern. Stuck



Elwert's Hotel Central
ZÜRICH
an der Bahnhofbrücke

Wissen Sie es schon?
Für 6 Franken Zimmer mit Telefon



Sandeman
Port

voll südlicher Glut und
Reife - stets bevorzugt.

SANDEMAN Berger & Cie., Langnau/Bern



Marc du Pélerin
Mont d'Or

Der Kenner pilgert zu diesem feinen Tropfen, der, pure getrunken, zärtlich über die Zunge fließt und dem Schwarzen eine Vollendung gibt.

BERGER & Co., Weinhandlung,
Langnau (Bern) Tel. 514